

**Kurzbericht zum  
Status Quo Umweltbericht:**

**1) Boden und Bodennutzung**

- Waldkalkungen:
  - o finden nicht mehr statt
- Sanierung von Altlasten und Altablagerungen im Gemeindegebiet:
  - o Sanierung Bauschuttdeponie Mußbacher Weg und Meckenheimer Straße abgeschlossen.
- Beratung hinsichtlich Förderung von Altbausanierung:
  - o Wird nicht von der Gemeinde durchgeführt

**2) Biodiversität, Arten- und Biotopschutz**

- Blühende Landschaft:
  - o über das Eh-da-Konzept wurden einige Flächen extensiviert (Umstellung von Mulchen auf 2-maliges Mähen). Blühflächen wurden angelegt. Es werden sukzessiv weitere Blühflächen und Extensivierungen vorgenommen.
- Erhaltung der Haßlocher Nußbaumflur:
  - o Der Nussbaumbestand zwischen Haßloch und Meckenheim war von 1998 bis 2000 als Geschützter Landschaftsbestandteil einstweilig sichergestellt. Auch wenn die Einstweilige Sicherstellung seither ausgelaufen ist, bedarf aber eine Fällung nahezu jedes Nussbaumes im Haßlocher Außenbereich einer naturschutzrechtlichen Genehmigung i.S.d. naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung.
- ILEK:
  - o ILEK wurde ohne Projektabschluss eingestellt.

**3) Landwirtschaft**

- Gezielte Förderung des ökologischen Landbaus:
  - o Vom Haßlocher Umweltforum liegt eine Beschlussempfehlung dahingehend vor, dass landwirtschaftliche Flächen der Gemeinde vorrangig an Biobetriebe verpachtet werden sollen und die Verwendung bestimmter Spritzmittel in den Pachtverträgen untersagt werden soll. Ein Beschluss der politischen Gremien der Gemeinde über diese Empfehlung steht noch aus.  
Bisher liegen keine Anfragen von Biobetrieben vor.  
Eine Beratung zum Thema „Fairpachten“ (siehe <https://www.fairpachten.org/>) soll im Frühjahr 2021 stattfinden.
- Verzicht auf den Einsatz von chemisch-synthetischer Pestizide, Wachstumsförderer, Düngemittel und Gentechnik:
  - o Die Gemeinde Haßloch nutzt auf öffentlichen Flächen keine Pestizide.
- Reduzierung von Grundwasserbelastung:
  - o hier existieren bisher keine konkreten Projekte

#### **4) Wald**

- Beibehaltung der FSC-Zertifizierung:
  - o der Haßlocher Wald ist momentan nicht FSC-zertifiziert. Eine Neuzertifizierung (FSC oder PEFC) wird im Rahmen der Neuerstellung der forstlichen Betriebsplanung (Forsteinrichtungswerk) diskutiert.
- Nachhaltiges Waldmanagement durch Besucherlenkung.
  - o Der Haßlocher Wald ist weiterhin stark frequentiert. Es existieren viele kleine Wege.
- Stärkung der Naturverjüngung, sowie der Ziele der Landespflege und des Naturschutzes.
  - o Es existieren einige Weisergatter zum Schutz und zur Kontrolle der Verjüngungsflächen.

#### **5) Fließgewässer und Stillgewässer**

- Verbesserung der Güteklassen der Gewässerrandstreifen.
  - o Probeweise erfolgte eine stärker naturnahe Gewässerführung und Ufergestaltung an einem kürzeren Abschnitt der Landwehr durch Änderung der Gewässerunterhaltung und Einbringen von Störmedien zur Diversifizierung von Fließgeschwindigkeit und Uferstruktur. Die gewonnenen Erfahrungen wurden bisher noch nicht auf andere Gewässerabschnitte übertragen. Ein Gewässerentwicklungskonzept existiert. Die Unterhaltung ist geregelt und naturnah festgelegt. Verbesserungspotentiale werden geprüft.
- Freihaltung, Ankauf und naturnahe Gestaltung der Uferränder.
  - o Ein Gewässerentwicklungskonzept existiert. Die Unterhaltung ist geregelt und naturnah festgelegt. Verbesserungspotentiale werden geprüft. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahmen zur Wasserrahmenrichtlinie werden Ankäufe von Uferrandstreifen geprüft.
- Regelmäßige behördliche Untersuchungen der Wasserqualität der Wehlachweiher.
  - o wird nicht durchgeführt
- Durch eine regelmäßige Überwachung die Struktur und Güte der Stillgewässer überprüfen und verbessern
  - o Die Stillgewässer im Wald werden über ehrenamtliche Naturschützer und dem Forst regelmäßig kontrolliert. Die Struktur ist naturnah.

#### **6) Grundwasser**

- Verbesserung des Grundwasserdefizits.
  - o Eine Studie der SGD zur Auswirkung der landwirtschaftlichen Beregnungsbrunnen auf den Grundwasserstand im obersten GWL liegt vor und zeigt, dass in Hitzesommern ein erheblicher Einfluss vorhanden ist, der insbesondere bei sandigen Standorten zur Folge hat, dass flachwurzelnde

Pflanzen absterben können. Eine weitere Studie ist in Bearbeitung (Stadt Neustadt, SGD Süd)

- Regelmäßige Überwachung des Grundwasserstandes im intensiv genutzten nördlichen und östlichen Gemeindegebiet
  - Überwachung findet über die SGD statt, eine Kontrolle der Wasseruhren an den einzelnen Beregnungsbrunnen, wie vom BUND, OG Haßloch vorgeschlagen wurde, jedoch nicht.
- Innovative Bewässerungsformen
  - Landwirte nutzen teils Tröpfchenbewässerung.
- Wiederaufnahme der kommunalen Förderung privater Regenwassernutzungsanlagen.
  - Derzeit erfolgt keine direkte Förderung mehr, nur eine indirekte Förderung durch die Festlegungen in der kommunalen Entwässerungssatzung.
- Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen bei privaten Grundstücken durch eine entsprechende Gebührengestaltung:
  - Derzeit erfolgt keine direkte Förderung mehr. Eine Förderung für den Rückbau von Steingärten und versiegelten Flächen ist geplant.

## **7) Abwasser**

- Verbleib des Wassers in der Landschaft.
  - Es existieren diverse Regenüberlaufbecken sowie Straßen-begleitende Sickermulden, welche dafür sorgen, dass das Wasser in der Landschaft gehalten wird und auch wieder dem Grundwasser zugeführt wird.
- Dezentrale Pflanzenkläranlagen.
  - Existieren nicht
- Versickerung von Regenwasser über belebte Bodenzone.
  - Ist in Neubaugebieten heute Standard.
- Entfernen von hormonell wirksamen Substanzen, Medikamentenrückständen und Keime in den geklärten Abwässern.
  - Die Haßlocher Kläranlage verfügt noch nicht über weitergehende Reinigungsstufen.

## **8) Abfallwirtschaft**

- Erweiterung des Wertstoffhofes um eine Abgabestelle für funktionsfähige Produkte.
  - Existiert nicht
- Gemeindlicher Erwerb von langlebigen, hochwertigen und reparaturfreundlichen Produkten:
  - Wird bei der Anschaffung in vielen Bereichen berücksichtigt, eine systematische öko-faire Beschaffung, wie vom Umweltforum vorgeschlagen, wird in einigen Bereichen durchgeführt, ist jedoch ausbaufähig.

## 9) Lärm und Verkehr

- Lärmkartierung:
  - o Ein Auftrag zur Erstellung der planerischen Grundlagen für die vom Immissionsschutzrecht vorgesehene kommunale Lärmaktionsplanung (einschl. Verkehrszählungen) wurde an ein geeignetes Fachbüro erteilt.
- Regelmäßige, innerörtliche Verkehrszählungen an wichtigen innerörtlichen Straßenzügen:
  - o (Siehe oben)
- Innerörtliche Lärmmessungen:
  - o Sind zumindest was die innerörtlichen Landesstraßen angeht, nicht vordringlich, da das Land der Gemeinde aufwendige Straßenlärmrechnungen im Rahmen der Durchführung der Lärmaktionsplanung zur Verfügung gestellt hat.
- Einbeziehen der Bahnstrecke in die Lärmkartierung:
  - o Der Bahnlärm wurde im Rahmen der Durchführung der Lärmaktionsplanung Bahn ermittelt und es wurden seitens der Bahn entsprechende Maßnahmen initiiert (in Haßloch passiver Schallschutz an besonders betroffenen Wohngebäuden).

## 10) Luft

- Wegen der fehlenden Messstationen in Haßloch ist nur zu vermuten, dass die Luftbelastung in Haßloch ähnlich hoch ist wie in Speyer, wo sich die nächste Messstation befindet:

Kritische Immissionen werden vermutlich bei säurebildenden Substanzen, Feinstäuben und Ozon erreicht und überschritten.

Um Luft und Klima in unseren Straßenzügen zu verbessern, sollten Straßenbäume gepflanzt werden. Sie beschatten die Straße und wirken so der Ozonbildung entgegen, und sie minimieren die Feinstaubbelastung. Allerdings haben es Bäume auch nicht leicht in der schlechten Straßenluft und mit den widrigen wasser- und Ernährungsverhältnissen sowie mit ihren oft viel zu kleinen und als Hundetoilette oder Parkraum missbrauchten Baumscheiben:

  - o Es werden bei der Sanierung von Straßen immer Baumscheiben eingeplant, wo dies möglich ist. Zukünftig soll dies auch mit einem Mindestmaß an Baumscheiben-Größe verbunden sein.
- Daher sollte die Lebensqualität der Straßenbäume verbessert werden: Nährstoffe und Wasserversorgung der Bäume sollte optimiert werden:
  - o Bewässerungssäcke für neu gepflanzte Bäume werden genutzt.

## 11) Regionalklima und Klimawandel in Haßloch

- Steigerung der Energieeffizienz in öffentlichen Einrichtungen, in privaten Haushalten sowie Industrie- und Gewerbebetrieben durch Nutzung effizienter Technik bei Beleuchtung, motorischen Antrieben, Belüftung und Wärmedämmung der Gebäude.
  - Der Fuhrpark der Gemeinde ist schon zu einem großen Teil auf elektrischen Antrieb oder dem Antrieb auf Gas umgerüstet. Auf den Dächern einiger Liegenschaften wurden inzwischen Fotovoltaikanlagen zur Eigenstromversorgung errichtet, für weitere ist dies in Planung. Rathaus, Feuerwehr und Schillerschule werden inzwischen fast klimaneutral durch Pelletanlagen beheizt. In einigen Liegenschaften der Gemeinde mit öffentlichen Einrichtungen wurde die Beleuchtung auf sparsame LEDs umgerüstet. Für private Haushalte wurde mittels Energie- und Klimaschutzmesse, Veranstaltungen und Flyern für Klimaschutz geworben. Für die Energieberatung privater Haushalte werden seit einigen Jahren kommunale Zuschüsse gewährt.
- Verzicht auf aktive Klimatisierung.
  - Klimaanlage existieren in öffentlichen Gebäuden nicht.
- Ausbau der Kraft-/Wärmekopplung und Errichtung von Nahwärmesystemen im Gemeindegebiet.
  - Bei geeigneten Objekten: Einbau von Mini- oder Klein-BHKW. Anmerkung KSM: BHKW werden i.d. Regel mit fossilen Brennstoffen betrieben (Öl oder Gas). Solcherart beheizte Gebäude emittieren mehr CO<sub>2</sub> als rein mit Erdgas beheizte Gebäude bzw. viel mehr CO<sub>2</sub> als Gebäude, die mit Sonne und Holzpellets oder Wärmepumpen beheizt werden.
- Ausbau von Nahwärmesystemen auf der Basis erneuerbarer Energieträger (in Haßloch besonders Geothermie, Holz/Biomasse, Sonnenenergie).
  - Es liegt ein politischer Beschluss vor, der die weitere Planung von Nahwärmeeinrichtungen aufgrund der negativen Erfahrungen im Baugebiet Südlich der Rosenstraße TP 1 untersagt.
- Ausbau der regenerativen Energieerzeugung in Form von thermischen und photovoltaischen Solaranlagen.
  - Einige Gemeinde-eigenen Photovoltaikanlagen existieren, weitere sind in Planung